

## **Wirtschaftskommentar**

### **Bruttoinlandsprodukt im 2. Quartal 2021 um 1,5% höher als im Vorquartal**

#### **Chefvolkswirt der Kreissparkasse Köln: „Trotz Ausbreitung der Delta-Variante kein Grund für übertriebenen Konjunkturpessimismus“**

Köln, den 30. Juli 2021

Wie das Statistische Bundesamt heute mitteilte, ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im 2. Quartal 2021 gegenüber dem 1. Quartal 2021 um 1,5 % gestiegen. Dazu trugen vor allem höhere private und staatliche Konsumausgaben bei. Diese Entwicklung kommentiert Prof. Dr. Carsten Wesselmann, Chefvolkswirt der Kreissparkasse Köln, wie folgt:

„Der Weg Richtung Vorkrisenniveau gestaltet sich schwierig. Auf der einen Seite profitiert zwar nun der Dienstleistungssektor von den Lockerungsmaßnahmen, auf der anderen Seite wird allerdings der Industriesektor derzeit von den Lieferengpässen bei vielen Vorleistungen zunehmend ausgebremst. Auch im aktuell laufenden dritten Quartal dürften sich der Mangel an diversen Materialien als hartnäckig erweisen und die damit einhergehenden Angebotsengpässe das Wachstum einbremsen. Zudem lassen die deutlich steigenden Infektionszahlen erwarten, dass die Öffnungsstrategie der Wirtschaft auf internationaler Ebene an Dynamik verliert und es punktuell immer wieder zu temporären Rückschlägen im globalen Wiederbelebungsprozess kommt. Gründe für übertriebene Konjunktursorgen bestehen meiner Meinung jedoch nicht. Ich bleibe unverändert optimistisch eingestellt, was die konjunkturellen Perspektiven für das zweite Halbjahr 2021 und weite Teile des nächsten Jahres anbelangt. So deutet sich an, dass allein der Inzidenzwert und die Zahl der Neuinfektionen nicht ausreicht, um die Pandemiesituation

umfassend zu beurteilen. Viel wichtiger wird es, die Situation in den Krankenhäusern und hier vor allem die Lage auf den Intensivstationen verstärkt in den Fokus zu nehmen. Und hier zeigen Länder, in denen die Impfquote besonders hoch ist, wie z. B. in Großbritannien, dass die Delta-Variante zwar mit einem Anstieg der Neuinfektionszahlen einhergeht, dass aber die Belegung in den Krankenhäusern nicht spürbar zunimmt. Das „A“ und „O“ bleibt also impfen, impfen, impfen, damit wir dieser Pandemie schnell Herr werden.“

Prof. Dr. Carsten Wesselmann ist seit 2001 Chefvolkswirt der Kreissparkasse Köln, die mit einer Bilanzsumme von 28,6 Mrd. Euro und über 3.400 Mitarbeitern zu den größten Sparkassen in Deutschland zählt. Ihr Geschäftsgebiet umfasst 3.650 km<sup>2</sup> und erstreckt sich über vier Landkreise: den Rhein-Erft-Kreis, den Rhein-Sieg-Kreis, den Rheinisch-Bergischen Kreis und den Oberbergischen Kreis.